

## Protokoll Nr. 14 (2015-2019)

### der Sitzung des Beirates Vahr am 20.09.2016 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:40 Uhr

Anwesend waren:

- |                |  |  |
|----------------|--|--|
| a) vom Beirat  | Herr Andreßen<br>Herr Dicke<br>Frau Früh<br>Herr Haga<br>Herr Mettert-Kruse<br>Herr Resch<br>Herr Siegel<br>Frau Walecki | Herr Burichter<br>Herr Emigholz<br>Herr Gerkmann<br>Herr Maas<br>Herr Michalik<br>Frau Schulz<br>Frau Szkoda |
| b) vom Ortsamt | Frau Dr. Mathes<br>Frau Kahle  |  |
| c) als Gäste   | Herr Frese (Senatorin für Kinder und Bildung)<br>Frau Harth (Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen und Sport)           |  |

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 13 der Beiratssitzung am 16.08.2016 wird ebenfalls genehmigt.

### **TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

#### Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Siegel teilt mit, dass der Beirat vor einiger Zeit den Wunsch geäußert habe, dass Jugendliche, die an durch Globalmittel bezuschussten Jugendfahrten teilnehmen, hierfür eine Gegenleistung für den Stadtteil erbringen. Er zeigt sich erfreut darüber, dass Jugendliche der Jugendfreizeiteinrichtung „Rotes Haus“ nach ihrer Reise nun sechs Verteilerkästen im Stadtteil gereinigt und mit Schablonen bemalt hätten.

Weiter berichtet der Beiratssprecher von der in der vergangenen Woche stattgefundenen Beirätekonzferenz, in der er darauf hingewiesen habe, dass aufgrund der hohen Anzahl an jungen Flüchtlingen in der Vahr hierfür eine gerechtere Mittelverteilung des Integrationsbudgets erfolgen müsse. Die Höhe von 6.500 € für die Vahr sehe er als zu gering an. Die zuständige Senatorin habe daraufhin mitgeteilt, die Höhe bzw. Verteilung der Mittel zu überprüfen. Zudem habe er darum gebeten, dass die Kindertagesbetreuung in der Übergangseinrichtung Bardowickstraße über das Jahresende hinaus gesichert werde. Ein wichtiges Anliegen sei ihm auch, die Anzahl an „Sprintern“ (Sprach- und Integrationsmittler/innen) im Stadtteil zu erhöhen.

Herr Siegel führt weiterhin aus, dass auf der Beirätekonzferenz von Herrn Böhme über die letzte Armutskonferenz mit dem Motto "Alle Jugendlichen befähigen" berichtet worden sei. Herr Böhme habe verdeutlicht, dass bei vielen Jugendlichen keine Kenntnis über die Arbeit der Jugendberufsagentur vorliege. Herr Siegel schlägt daher vor, dieses Thema im Zusammenhang mit dem Übergang Schule/ Beruf und der Arbeit der "Ausbildungsbrücke" in den Oberschulen Julius-Brecht-Allee und Kurt-Schumacher-Allee Anfang nächsten Jahres im Beirat zu behandeln.

Als weitere Mitteilung verkündet Herr Siegel, dass nun wöchentlich ein öffentliches Boule-Spiel am Vahrer See stattfindet, an dem gerne teilgenommen werden kann. Der Termin sei immer donnerstags – im September um 17:30 Uhr, im Oktober um 17:00 Uhr und im November sowie Dezember um 16:00 Uhr.

#### Mitteilungen der Ortsamtsleiterin

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass noch bis zum 30.09.2016 Globalmittelanträge eingereicht werden können. Abschließend beraten würden diese dann auf der Beiratssitzung im Oktober.

Des Weiteren verliert Frau Dr. Mathes die Antwort vom Senator für Inneres auf den ablehnenden Beschluss, an der „4. Ampel“ der Richard-Boljahn-Allee (auf Höhe der Friedrich-Stampfer-Straße/ Otto-Suhr-Straße) Dauerblitzer zu installieren.<sup>1</sup> Aus dem Beirat kommen hierzu folgende Anmerkungen:

- Von Bürger/innen sowie von Beiratsmitgliedern selbst sei beobachtet worden, dass viele Kraftfahrzeuge die Ampel bei Rot überfahren würden. Von Seiten des Beirates könne eine Verkehrszählung durchgeführt werden, um die dortige Situation zu untermauern.
- Es sei eine Gefahrenquelle vorhanden und es solle nicht abgewartet werden, bis es zu einem Unfall komme.
- Die Argumentation, warum es keine zwei Blitzer geben könne, sei unverständlich, da es sich um zwei verschiedene Arten an Verstößen handle. Die Ampel könne schließlich auch bei Rot überfahren werden, ohne dass dabei die Geschwindigkeit übertreten werde.

Zudem seien gemäß Frau Dr. Mathes drei weitere Antwortschreiben auf Beschlüsse eingegangen: Eine davon sei die Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung auf die Bitte des Beirates, dass zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, damit mindestens sechs Gruppen bei der Kita Heilig Geist bestehen bleiben können.<sup>2</sup> Die anderen beiden Antworten werden unter TOP 2 b behandelt.

#### **TOP 2 a: Integration gestalten: Bestehende Angebote und Projekte in der Vahr**

Zunächst stellen verschiedene Einrichtungen und Vereine ihre bestehenden Angebote und Projekte im Stadtteil vor:

##### GEWOBA AG

Frau Kurzhöfer berichtet, dass seit 2013 etwa 260 Wohnungen für Flüchtlinge in der Vahr bereitgestellt worden seien. Neben den aktuellsten Mieterfesten und einem Schwimmkurs für Kinder aus Vorkursen gebe es bereits länger verschiedene Maßnahmen zur Beförderung der Integration:

- Sprachmittler/innen:  
Um Sprachbarrieren bei der Vermietung, bei Wohnungsübergaben und im alltäglichen Zusammenleben zu mindern, habe das Diversity-Management 2015 ein internationales Sprachmittler-Team zusammengestellt. Die elf Studierenden stünden seit Januar 2016 Kundenberater/innen, Nachbarschaftsmanager/innen und Hauswarten zur Seite, um ihnen die Verständigung auf Englisch, Französisch, Arabisch und Kurdisch zu ermöglichen.
- Ehrenamtliches Engagement – Neukundenlotsen begrüßen Mieter/innen der GEWOBA  
Ehemalige Mitarbeiter/innen des Wohnungsunternehmens übernehmen in der Gartenstadt Vahr und Teilen der Neuen Vahr die persönliche „Begrüßung“, die GEWOBA-

---

<sup>1</sup> Nähere Informationen zu diesem Beschluss finden Sie – nach Genehmigung – in dem Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ vom 11.08.2016 unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14325.de#Bau>. Die Antwort des Senators für Inneres ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

<sup>2</sup> Nähere Informationen zu diesem Beschluss finden Sie in dem Protokoll vom 15.03.2016 unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14724.de>. Das Antwortschreiben der Senatorin für Kinder und Bildung ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

Neumieter/innen optional nach dem Einzug in Anspruch nehmen können. Die Neukundenlotsen seien hierfür ehrenamtlich tätig. Dank ihrer langen Berufserfahrung bei der GEWOBA seien sie gute Ansprechpartner/innen in allen Fragen um die Wohnung und auch die Belange im Stadtteil. Dabei gäben sie bei Bedarf eine kleine Orientierungshilfe und hielten Stadtteilinformationen und Tipps bereit. Bei Sprachbarrieren bildeten sie „Tandems“ mit den Sprachmittler/innen.

- Fortbildung und Austausch über die kultursensible Haltung in der Arbeit mit geflüchteten Menschen im Stadtteil Vahr für Netzwerk-Mitarbeiter/innen und Ehrenamtliche

Hierbei handele es sich um eine von der GEWOBA geförderte Workshop-Reihe mit der Dipl. Psychologin Frau Saher Khanaqa-Kükelhahn als Referentin. Frau Khanaqa-Kükelhahn ergänzt, dass es verschiedene Schwerpunkte gebe, bei denen es zum Beispiel um Traumata gehe und wie Mitarbeiter/innen und Ehrenamtliche damit lernen könnten umzugehen.

#### Kontaktbüro für Geflüchtete im Bürgerzentrum Neue Vahr

Herr Ploghöft erläutert, dass die offenen Treffs das Tagesgeschäft des Bürgerzentrums seien. Zusätzlich zum Kontaktbüro für Geflüchtete, das seit März 2015 jeden Montag von 15:00 bis 18:00 Uhr geöffnet sei, gebe es seit April 2016 jeden Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr das Café Global, ebenfalls im Bürgerzentrum. Das Kontaktbüro vermittele Kontakte zwischen Ehrenamtlichen und Geflüchteten, die eine Wohnung in der Vahr haben.

Das Café Global sei ein interkultureller Treffpunkt, um soziale Kontakte, gesellschaftliche Integration und das Erlernen der neuen Sprache zu fördern. Es gehe darum Kontakte zu knüpfen, Deutsch zu lernen, Tee zu trinken, Spiele zu spielen und um gelegentliche Ausflüge. Zudem gebe es nun zwei Sprachmittler/innen, was als äußerst hilfreich angesehen wird.

Frau Khanaqa-Kükelhahn berichtet weiter von einem Theaterprojekt „The Next Generation“, an dem etwa 30 bis 50 Personen zwischen 14 und 25 Jahren mit neun verschiedenen Herkunftssprachen teilnahmen. Mit Hilfe von Coaches könnten die Teilnehmenden in offener Tanz-, Theater- und Musikwerkstatt eigene Improvisationen entwerfen und diese später vorführen.

#### Familien- und Quartierszentrum (FQZ):

Laut Frau Noltenius hätten viele Flüchtlinge und Zugewanderte zunächst an den Eltern-Kind-Gruppen des Hauses der Familie Vahr und den beiden sozialpädagogischen Spielkreisen teilgenommen. Hier werde eine Wegweiserberatung, Beratung in Erziehungsfragen sowie Unterstützung und Informationen zum Schul- und Bildungssystem angeboten.

Die Veranstaltungen im FQZ seien:

- Elterntreff: Dienstag und Donnerstag von 8:00 bis 13:00 Uhr,
- Sprachcafé Deutsch: „Deutsch üben und vertiefen“, Donnerstag, 10:00 bis 11:30 Uhr,
- freiwillig engagierte Frauen laden zu Festen und Feiern in die Orangerie des FQZ ein (zum Beispiel zum Opferfest).

Vordergründig sei es Begegnungen, Kontakte, Teilhabe und soziale Aktivitäten generationen- und kulturübergreifend zu ermöglichen. Willkommen seien Flüchtlinge/ Zugewanderte auch in allen weiteren Veranstaltungen des FQZ. In Planung sei ein Theater-Projekt für Kinder als WiN-Projekt sowie die Veranstaltung „Eltern lernen spielend mit ihren Kindern“. Zudem sei geplant, intensiver persönlich zu beraten und in Einzelfällen Hausbesuche und Begleitungen zu Behörden oder auch Ärzten zu leisten.

#### Evangelische Kirchengemeinde Neue Vahr

Die Pastorin Frau Walther führt aus, dass die Gemeinde für alle Personen Angebote zur Verfügung stelle. Unter anderem gebe es folgende Projekte:

- Kleiderkammern für Kinderbekleidung und für Erwachsene,
- Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt,
- „Fast-Umsonst-Laden“,

- Familientage und Familienfreizeiten,
- verschiedene Beratungsangebote und Nachbarschaftshilfe,
- im Rahmen eines Tanzprojektes habe es eine Aufführung von Kindern im Gottesdienst zum Thema „von Kindern Integration lernen“ gegeben,
- die Initiative MahlZeit, getragen von der Elterninitiative Philipp-Scheidemann-Straße, der Heilig-Geist-Kirche und dem Sozialzentrum Vahr/ Schwachhausen/ Horn-Lehe ermögliche Kindern und ihren Eltern aus der Neuen Vahr jeden Sonntag um 12:30 Uhr eine kostenlose warme Mahlzeit.

#### Stadtteilbibliothek Vahr

Frau Manke erläutert, dass in der Stadtteilbibliothek die Sprachförderung im Vordergrund stehe. Die Bibliothek solle als Wohlfühl- und Aufenthaltsort, aber auch als Lernort vermittelt werden. In diesem Jahr werde der Bestand an Medien für die Zielgruppe Flüchtlinge noch einmal stark aufgestockt. Hier werde der Schwerpunkt auf der Beschaffung von Medien zum Erwerb der deutschen Sprache im Rahmen des selbstgesteuerten Lernens (Wörterbücher, Sprachlehrgänge für bestimmte Ausgangssprachen, Grammatiken usw.) liegen. Um auch beiliegende CDs von Sprachkursen nutzen zu können, werden seit Kurzem einfache CD-Player zur Ausleihe angeboten. Die Stadtbibliothek Vahr biete Bibliotheksführungen für Deutsch- und Integrationskurse und andere Gruppen von Geflüchteten an, an dessen Ende ein Bibliotheksausweis ausgestellt werden könne, um die Angebote und Medien der Stadtbibliothek kostenlos nutzen zu können. Übergangswohnheime erhielten Institutionsausweise und es seien Medienboxen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt worden.

#### Turn- und Sportverein Vahr (TuS Vahr)

Herr Gülke teilt mit, dass es für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit dem „Bremen-Pass“<sup>3</sup> die Option auf kostenlose Mitgliedschaften im Verein gebe. Sie hätten dies in der Übergangseinrichtung Bardowickstraße beworben sowie in einer Schulsporthalle mit Anwesenheit eines Dolmetschers „Ballspiele für Jedermann“ angeboten. Seit 1991 sei der TuS Vahr als Stützpunktverein des LSB für das DOSB-Projekt "Integration durch Sport" engagiert.

#### Mütterzentrum Vahr e.V.

Vertreter/innen des Mütterzentrums könnten laut Frau Dr. Mathes leider nicht an der Sitzung teilnehmen. Sie habe jedoch von ihnen ein Anschreiben erhalten, das sie kurz zusammenfasst<sup>4</sup>: Das Mütterzentrum biete seit Januar 2015 Unterstützung, Beratung und Begleitung für Flüchtlinge an, zum Beispiel berufliche Beratung oder Begleitung zu Ämtern. Seit April 2016 gebe es das Projekt „Empowerment von Flüchtlingsfrauen“ zur Unterstützung von Frauen oder anderen schutzbedürftigen Personengruppen mit Fluchterfahrungen.

Frau Tuchel (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft und Angestellte der AWO Soziale Dienste gemeinnützige GmbH) ergänzt, dass im Hanna-Harder-Haus in der Vahr unter Trägerschaft der AWO Migrationsberatung für Erwachsene angeboten werde. Für Jugendliche und nicht anerkannte Flüchtlinge fänden im benachbarten Stadtteil Osterholz Beratungen statt.

Herr Siegel bedankt sich, auch im Namen des Beirates, für die engagierte und gute Arbeit der Institutionen und Vereine.

### **TOP 2 b: Integration gestalten: Geplante Maßnahmen und Projekte aus dem Integrationsbudget**

<sup>3</sup> Der Bremen-Pass bietet Bremer/innen mit geringem Einkommen zum Beispiel Ermäßigungen in Sportvereinen oder kostenlose Mittagessen in Kindertagesstätten an.

<sup>4</sup> Das Anschreiben ist dem Protokoll als **Anlage 3** angefügt.

Im April 2016 hatte der Beirat den Beschluss gefasst, dass für eine verbesserte Integration von Seiten der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport sowie der Senatorin für Kinder und Bildung verschiedene Maßnahmen durchzuführen sind.<sup>5</sup>

Bezugnehmend auf diesen Beschluss stellt Frau Harth die Maßnahmen und Projekte aus dem Integrationsbudget vor.<sup>6</sup> Das Integrationsbudget für das Land Bremen betrage gemäß Frau Harth fünfzig Millionen Euro für 2016 und 2017. Davon werde ein Teil der Mittel für quartiersbezogene Maßnahmen in den Stadtteilen verwendet, wie sie unter TOP 2 a bereits benannt wurden. Daneben fließe ein beträchtlicher Teil in Maßnahmen, bei denen es sich um Landesaufgaben handele, wie zum Beispiel der Bereich Arbeitsintegration. Zudem fänden auf kommunaler Ebene für diejenigen Personengruppen Sprachkurse statt, die rechtlich keinen Zugang zu den Sprach- und Integrationskursen des Bundes haben. Weitere Mittel würden unter anderem zur Verfügung gestellt für Migrationsberatungen, die Aufstockung für aufsuchende Jugendarbeit, die Aufstockung einer Stelle und halben zusätzlichen Stelle im FQZ sowie ein Beschäftigungsangebot für Kinder der Epiphantias-Gemeinde im Rahmen des Stadtteilprogramms „Ehrenamt“. Zusätzlich zum Bremen-Pass gebe es das Förderprogramm "Kids in die Clubs", bei dem pro Kind und Monat ein Betrag von bis zu zehn Euro direkt an den Verein gezahlt werde. Daneben gebe es weitere stadtteilübergreifende Angebote, zum Beispiel zur Gesundheitsberatung oder Beratungen für Studieninteressierte.

Bezugnehmend auf den Beiratsbeschluss vom 19.04.2016 erläutert Herr Frese, dass in Bremen zur Vermeidung überfrequentierter Klassen es mehr neue Klassenverbände geben solle als ursprünglich geplant.<sup>7</sup> Problematisch sei die Einführung neuer Klassenverbände der Klassen 2 bis 4 sowie 6 bis 10. Momentan sei hier in der Vahr eine geringfügige Überschreitung der Regelkapazitäten festzustellen. In welcher Form stark überfrequentierte Klassenverbände auch zukünftig verhindert werden sollen, müsse noch entschieden werden. Zudem solle die Schulsozialarbeit für Kinder mit speziellem Förderbedarf erhöht werden. Hierzu werde derzeit eine Vorschlagsliste über die stadtweite Verteilung dieser Stellen erstellt. Es gebe zudem mehr Mittel für die Beratung der Zuwanderer/innen, Geflüchteten und Migranten über das Anmeldeverfahren zur Kinderbetreuung und die Bedeutung von frühkindlicher Bildung in Krippe und Kita sowie für Fortbildungen von Lehrer/innen und Erzieher/innen zum Umgang mit geflüchteten und traumatisierten Kindern sowie für Beratung von Eltern. Eine Verlängerung der Vorkurse und weitere Sprachkurse seien nicht geplant.

Herr Siegel hält es für wichtig, dass für diejenigen Grundschüler/innen, die Sprachdefizite aufweisen unbedingt weitere Sprachkurse angeboten werden müssen. Zudem bedauert er, dass der geplante Stellenaufbau von 20 Sprinter/innen für die Vahr nicht umgesetzt werden könne. Darüber hinaus äußert er Bedenken, dass es zu einer Erhöhung der Klassenfrequenzen komme, da sich die ohnehin schwierige Situation an den Oberschulen durch besonders viele Zuzüge noch verstärke. Hier – sowie auch im Kita-Bereich – müsse darauf geachtet werden, eine gerechte Situation zu schaffen. Von Seiten des Beirates wird zugestimmt, dass bei Bedarf weiterhin Sprachunterricht erfolgen müsse.

Herr Frese stimmt zu, dass es für einzelne Schüler/innen im Bereich der Sprachförderung zusätzliche Maßnahmen geben müsse und das Ressort sich derzeit auch mit dieser Frage befasse. Zunächst müsse festgestellt werden, welche Kinder dem Regelunterricht nicht folgen können. Auf Nachfrage erläutert er, dass bei den derzeitigen Zahlen die Kapazitäten in den Vorkursen ausreichen. Die Behörde ziehe auch vorausschauend Prognosewerte heran.

Bezüglich des Bedarfes an Sprinter/innen erläutert Frau Harth, dass dieser bekannt sei. Die Finanzierung über das Landesprogramm nehme jedoch Zeit in Anspruch. Eine Schwierigkeit sei,

---

<sup>5</sup> Nähere Informationen zu den Beschlüssen finden sich in dem Protokoll vom 19.04.2016 unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14724.de>.

<sup>6</sup> Das Antwortschreiben der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport ist dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

<sup>7</sup> Das Antwortschreiben der Senatorin für Kinder und Bildung ist dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt.

dass es kein klar definiertes Berufsbild gebe und Personen teilweise erst für diese Tätigkeit qualifiziert werden müssten.

### **TOP 3: Programm WiN und Soziale Stadt**

Frau Dr. Mathes lässt Herrn Stöver entschuldigen und stellt für ihn stellvertretend drei WiN-Projekte vor, die in Kürze beginnen sollen.<sup>8</sup> Der Beirat nimmt dies wohlwollend zur Kenntnis.

### **TOP 4: Verschiedenes**

Es liegt nichts vor.

Sprecher

Sitzungsleitung

Protokoll

Siegel

Dr. Mathes

Kahle

---

<sup>8</sup> Diese Projekte sind in **Anlage 6** erläutert und dem Protokoll angefügt.